Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 3

Artikel: Stille Nacht, Heilige Nacht
Autor: A.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070810

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stille Nacht, Heilige Nacht

Von A. S.

«WEIHNACHTSSTIMMUNG? Es ist ja nichts als ein Geschäftemachen», sagte die Serviertochter aufgebracht, wischte die Brosamen weg und stellte schwungvoll den Café crème vor meinen Mann und mich hin, als wir uns am Abend des letzten Adventssonntages, beladen mit unzähligen Paketen, erschöpft im Bahnhofbuffet niederließen. — «Nur Einkaufen, Geld ausgeben und einnehmen bis zur letzten Minute! Wo ist da die Feierlichkeit?» Und fragend schaute sie mich und meine vielen Pakete an. Wir hatten zwar einander zu-

WASCHMASCHINE

BUSCO 11

Preis nur Fr. 585.—

BUSCO 11 wäscht, brüht, spült, mangt.
Gehäuse feueremailliert
Schalter an der Maschine
Mange mit extragrossen Rollen. Minimaler Wasser- und Stromverbrauch.
Verlangen Sie Prospekte.

BUSCO AG. ZÜRICH

Universitätstr. 69 Tel. 051/28 03 17

Neu! Nouveau!

Aus dem naturreinen, gesüßten Marronpulver, mit kaltem Wasser zu einem Püree verarbeitet, etwas Kirsch oder Rum, und beliebig mit Rahm garniert, erhalten Sie einen

herrlichen Dessert!

MONAKOS AG, NAHRUNGSMITTEL, BERN 18

vor nie gesehen, aber erlöst bei dem Gedanken, eine verwandte Seele gefunden zu haben, antwortete ich voll Inbrunst: «Sie haben recht. Es ist nicht mehr schön!»

Wie gern denke ich zurück an die poesievollen Weihnachten zu Hause, wo alles von Geheimnis umwoben war, wo wir Kinder uns die Nase plattdrückten am Schlüsselloch, um vielleicht den Flügel des Christkindes zu sehen; wo wir stundenlang auf der Straße standen und zum verhängten Weihnachtszimmer hinaufschauten in der Hoffnung, am Ende doch noch einen Schimmer des Christkindes zu erspähen. Oder wo wir mit Mama die lieben alten Lieder sangen und mit Papa im winterlich verschneiten Wald spazierten und uns in dieser weißen Stille und absoluten Ruhe jene feierliche Stimmung überkam, die wir heute in den überfüllten Läden vergeblich suchen. Die Geschenke spielten bei weitem nicht diese Rolle wie heute. Unsere Eltern mußten sparen, und alles war so einfach. Aber der Geist, von dem Weihnachten getragen war, die Stimmung, die mit keinem Geld zu kaufen ist, vergoldete alles. Das Herzklopfen, die freudige Spannung, das Klingeln des Weihnachtsglöckleins, das Öffnen der Türen, der Lichterglanz — das war «Stille Nacht, Heilige Nacht».

Mancher wird sagen: «Das war einmal, die Zeiten ändern eben.» Ja, es ändert vieles. Aber gewisse Dinge im Leben müssen bestehen bleiben. Dazu gehören die Feiertage, und vor allem Weihnachten.

Alle Tradition will gepflegt sein. Wenn wir Eltern nicht liebevoll darauf bedacht sind, unsern Kindern das Weihnachtsfest mit seinem ganzen Zauber zu erhalten, so kann der Moment kommen, wo ihnen diese Tage nichts Besonderes mehr bedeuten. «Man fühlte sich geborgen in dieser festen Sitte, und niemand wäre es eingefallen, am Abend fortzubegehren», schrieb ein Teilnehmer an der Feierabend-Rundfrage in der letzten Dezembernummer des «Schweizer Spiegels» so schön. Diesen Satz werde ich nie vergessen, und mich dünkt, man könnte ihn ebensogut auf Weihnachten anwenden.

Erhalten wir unsern Kindern feierliche Weihnachten, es lohnt sich wie alles im Leben, das nicht auf den Augenblick abstellt, sondern uns dauernde Werte mitgeben will. Es lohnt sich, denn Sie sollen, nicht wie so viele Men-

schen heute, sich später einmal plötzlich einer erschreckenden, innern Leere bewußt werden, die sie einfach nicht auszufüllen vermögen. Diese Leere treibt sie fort von Zuhause; sie suchen sie mit Zerstreuungen aller Art auszufüllen, und doch gelingt es ihnen nicht! Es ist das Gemüt, das Herz, das so trostlos leer dasteht, und dieses auszufüllen mit allen Reichtümern der Seele, dafür sind wir Mütter in allererster Linie da. Das kostet keinen Rappen, es verlangt keine andern Opfer von uns als etwas Zeit, Mühe und Liebe. Und über diese Güter verfügt auch ein armer Mensch in reichem Maße!

Die Adventszeit

Beginnen wir schon in der Adventszeit. Am ersten Adventsonntag hängt bei uns immer der Adventskranz in der Wohnstube, mit vier roten Kerzen, für jeden Sonntag eine. Diese hübsche Sitte lernte ich im katholischen Näfels kennen. Der Kranz verbreitet vom ersten Tag an den wundersamen Duft von Tannzweigen, und schon der erste Sonntag im Advent wird zum ersehnten Festtag, da dann die erste Kerze angezündet werden darf. Diese wird zur Freude der Kinder an allen folgenden Werktagen abends wieder angezündet. Wir singen Weihnachtslieder dazu, und mancher hereingeschneite Gast freute sich mit uns an dem duftenden Kranz und wollte wissen, wie er zu machen sei. Das ist sehr einfach: Der Strohring zur Füllung sowie der Draht und die Stifte, um Tannzweige und Kerzen zu befestigen, sind für wenig Geld bei jedem Gärtner erhältlich und können überdies jedes Jahr aufs neue verwendet werden. Die Tannzweige, die man am liebsten selber mit den Kindern im Wald suchen sollte, ein rotes Seidenband darum herum geschlungen und dann die vier Kerzen, das ist alles.

Am zweiten Adventsonntag sind es schon zwei Kerzen, die brennen, und so fort bis zum letzten Advent. In der Nacht vor Weihnachten verschwindet jeweils unser Kranz, verdorrt und voller Kerzentropfen!

Eine sehr hübsche Sitte ist auch das Adventshaus mit 24 Fenstern, die mein Mann von seinem ehemaligen Konfirmandenunterricht mitgebracht hat. Sie lernten damals ein Haus auf Halbkarton zeichnen, ausschneiden und zusammenstellen, mit 24 Fenstern, von denen man allabendlich ein anderes öffnen darf. In die Mitte des Hauses kommt eine Kerze zur Beleuchtung. Moderne Kinder installieren statt dessen gern mit einer Batterie ein rotes Glühlämpchen, das auch stimmungsvoll sein kann.

Ebenso beliebt sind selbstgemachte oder gekaufte Adventskalender. Meine Kinder schwärmen für die gekauften, weil so viel silbern und golden glitzerndes Papier darauf ist. Unser Adventskalender ist ein Geschenk, das immer die Großmama spendiert, denn sie liebt Geschenke, die nicht kostspielig sind, aber 24 Tage lang eine unbeschreibliche Freude und so viel Vorweihnachtszauber in unserer Stube verbreiten. Außerdem haben zwei liebe Tanten seit Jahren die Gewohnheit, auf den ersten Adventstag unsere Kinder mit einer reizenden Überraschung zu erfreuen: sei es ein Abreißkalender, der alle Tage ein weihnachtliches Bild enthüllt mit einem Vers dazu, welche Bildchen dann am Schluß in ein Heft geklebt und grad wieder eine Adventsüberraschung für ein anderes Kind im nächsten

HIPPOPHAN WELEDA-TONIKUM

Hippophaë rhamnoides

Hippophan wird aus der Vitamin C-reichsten Frucht von Sanddorn unter schonendsten Bedingungen hergestellt. Sehr angenehm einzunehmen bei Rekonvaleszenz, Schwächezuständen und Ermüdungserscheinungen. Preis 200 ccm Fr. 4.95, 500 ccm Fr. 10.40.

WELEDA AG ARLESHEIM

WASCH + GESCHIRR-
WASCHMASCHINE

Thor

wäscht Ihre Wäsche und Ihr Geschirr.
Tausendfach bewährt. THOR spült 100% in fliessend Wasser.
Keine gelbe und graue Wäsche.
Keine Spezialboiler und Installationen.
Verlangen Sie Prospekte.

BUSCO AG. ZÜRICH
Universitätstr. 69 Tel. 051/28 03 17

Höhensonne
eine Wonne
für Groß
und Klein!

Lindert Rheuma, Gicht und Ischias. - Stärkt und durchblutet den ganzen Körper.
Neue Modelle mit **Infrarot** komb. Lampen Fr. 275.- und Fr. 375.-. Auch mit Kaufabonnement, monatlich schon ab **Fr. 17.—**.
Verlangen Sie Prospekte und Offerte.

Quarzlampen-Vertrieb

Zürich 1	Limmatquai 3	Telefon (051) 34 00 45
Basel	Freie Straße 59	Telefon (061) 3 77 88
Bern	Marktgaß-Passage 1	Tel. (031) 2 65 20

Jahr geben; sei es ein Malbüchlein mit Weihnachtsepisoden, ein Ausschneidebogen mit einer Krippe, eine Weihnachtserzählung — immer ist es eine liebe Aufmerksamkeit, und nie wird sie vergessen. Es sind nun 17 Jahre her, und mit dieser alljährlichen freundlichen Überraschung kehrt jeweils auch ein Stück Adventsstimmung bei uns ein. Und letztes Jahr brachte uns der Postbote anfangs Dezember ein Geschenk von einer Freundin, das eine solche Begeisterung auslöste, daß ich es den Leserinnen des «Schweizer Spiegels» zur Nachahmung empfehlen möchte: Es ist die Adventskette.

An einem etwa meterlangen silbernen Band sind in regelmäßigen Abständen je 24 Päckli mit Goldschnürchen angebunden. Zuunterst befindet sich eine Kerze, zuoberst ein Tannenzweiglein als liebliche Umrahmung der 24 Überraschungen. Jeden Tag darf ein Kind ein Päckli abnehmen. Sie sind natürlich klein, das größte beispielsweise vier Kubikzentimeter! Was da an Herrlichkeiten herauskam jeden Tag! Das kann nur die zärtlichste, kinderliebendste Mutter erfunden haben: vergoldete Nüsse, winzige versilberte Föhrenzäpfchen, kleine Wolltierchen, Guetzli, Pralinen, allerkleinste mit Glanzpapier überzogene Schächteli voll Miniaturzeltli, verzierte Lebküchlein, Gold- und Silberkörbli — lauter Dinge, die ein Kinderherz höher schlagen lassen. Alles, was nicht eßbar war, war mit einem Goldfaden versehen, so daß es am Christbaum wieder Verwendung finden konnte.

Der Samichlaus

Über all dem sei der Samichlaus am 6. Dezember nicht vergessen, denn er ist einer der wichtigsten «Marchsteine» im kindlichen Leben. — Bei uns im Tessin besteht an der Deutschschweizerschule die reizende Sitte, daß der Samichlaus in die Schule kommt. Die Mütter dürfen mit ihren vorschulpflichtigen Kindern auch dabei sein. Mit väterlichem Ernst mahnt er ein jedes an seine Sünden und läßt die Kinder aufsagen oder vorsingen. Jedes bekommt sein Säckli voll Nüsse, Mandarinen und Süßigkeiten, und die Rute läßt er vorsorglich an der Wandtafel stecken.

Bald kommt das Guetzlibacken an die Reihe. Lassen Sie Ihre Kinder, auch die kleinsten (es gibt für wenig Geld herzige kleine

Wallhölzli, Teigbrettli und winzige Guetzliförmli), unter allen Umständen teilhaben daran. Und sagen Sie nicht: «Es dauert zu lange, sie essen ja die Hälfte vom Teig roh (wir doch auch damals, oder nicht?), und sie sehen nachher aus wie Max und Moritz, als sie in die Mehlkiste fielen — und erst der Küchenboden! Glauben Sie mir, Ihre Kinder werden Zeit ihres Lebens den Geruch der mannigfaltigen Gewürze, den Duft, der dem Backofen entströmt, die Bleche mit den Guetzli vor sich sehen und sich, wenn sie einmal in der Fremde sind, in der Weihnachtszeit darnach sehnen. Sie selber aber werden sich nicht mehr oder nur noch mit leiser Wehmut an den schmutzigen Boden, die klebrigen Tischkanten und die fettigen Stühle erinnern.

Statt Weihnachtsarbeiten — Guetzlibacken

Nun aber rückt Weihnachten heran und Sie fragen mich: «Werden denn in Ihrer traditions- und festfreudigen Familie keine Weihnachtsarbeiten gemacht? Vor lauter Feiern und Fröhlichsein haben Sie sicher keine Zeit dazu.» Ja, da haben Sie recht. Wir hatten es natürlich auch probiert, aber ich kam bald zum Schluß, daß man in der Weihnachtszeit nichts erzwingen kann, es sei denn auf Kosten der behaglichen, feierlichen Stimmung, die ich um nichts missen möchte. Es heißt also ausnahmsweise einmal nicht: «Das eine tun und das andere nicht lassen», sondern: «Was ist wichtig und was darf, im Interesse einer freudigen Adventszeit, ohne Schaden weggelassen werden?» Gewiß, jede Familie hat ihre speziellen Freuden, und ich kenne eine kinderreiche Familie, wo gerade das Handarbeitenanfertigen die größte vorweihnachtliche Freude aller Beteiligten ausmacht.

Bei uns ist es anders. Weil alle Kinder gern Guetzli machen, gab es ein paar Jahre lang, zum Vergnügen aller Empfänger, als Geschenk der Kinder lauter Guetzli, von Kinderhand verfertigt. Nimmt man sich die Mühe, den Kindern von Zeit zu Zeit neue Ausstechförmli zu kaufen (letztes Jahr hatten wir zur Abwechslung Hunde, Katzen, Vögel und Blumen, statt wie sonst Sonne, Mond und Sternli), so kennt die Lust keine Grenzen. Die größern Kinder verfertigen an einem Abend nette Schächteli zum Verpacken, aus Halbkarton mit kleinen Goldstiften, kleben silberne Sterne drauf, verfertigen Etikettli — und wie-

Was weiss heut wohl der Knorritschmann?
„Mit Knorritsch fein man backen kann!"

Guetzli bache — schöni Zyt! Wissen Sie schon, welch feines Gebäck man mit Knorritsch machen kann? Nein? Dann verlangen Sie umgehend die Back-Rezepte von Knorr A. G., Thayngen. Sie werden mit dem Knorritsch-Guetzli Erfolg haben wie noch nie!

Knorritsch

WASCHMASCHINE
TURB O ROLL
ein THOR-Produkt.
Wäscht, spült, mangt. Elektrische Heizung-Mange-Wasserpumpe. Robuste Bauart, zuverlässig. TURB O ROLL ist sehr günstig im Preis.
Verlangen Sie Prospekte.
BUSCO AG. ZÜRICH
Universitätstr. 69 Tel. 051/28 03 17

CLICHES & PHOTOLITHOS · R. HENZI & CO. AG. BERN ·
Telefon (031) 2 15 71

der einmal ist das Problem der kindlichen Weihnachtsgeschenke für Mutter und Kinder in schönster Weise gelöst. Ist es denn nicht der Sinn dieser Geschenke, daß sie nicht nur Freude bereiten, sondern auch dem Geber Freude machen sollen? Und das ist auf diese Weise wirklich der Fall. Alle Tage schleppt mein Dreijähriger schon jetzt seine Miniaturteiggarnitur zu mir in die Küche und sagt: «Mutter, wann machen wir Guetzli?» Und dabei ist es erst November!

Bei großen Kindern, wie beispielsweise bei meinem jetzt 16jährigen Sohn, hat diese Art von Weihnachtsarbeit den Vorteil, daß er gelernt hat, seine Spezialität, die Schwabenbrötli, ganz allein zu backen. So wird er einmal für seine Einladung auch etwas Eigenes beisteuern können, denn es steht nirgends geschrieben, daß nur immer die weiblichen Teilnehmer Selbstgebackenes mitbringen sollen; oder er kann später vielleicht seine Zimmervermieterin damit erfreuen, von seiner zukünftigen Frau gar nicht zu reden!

Laßt euch Zeit

Und jetzt ist die Weihnacht da. Was aber nützt die liebevollste Vorbereitung auf die Festtage, was geschieht mit der feierlichen Stimmung, wenn sie überschattet wird vom Gedanken: «Pressieren, pressieren, ich muß ja noch die Skis rüsten, die Bindung reparieren lassen — und übermorgen früh fährt schon um sechs Uhr unser Zug. Werde ich mit allem fertig?» — Dieses in aller Hast noch Fertigwerden war mir immer ein Dorn im Auge. Warum eigentlich diese Hetze? Ist es wirklich so wichtig, den Sechsuhrzug des Weihnachtstages zu erwischen und dafür halbgeöffnete, mit so viel Liebe zusammengestellte Weihnachtspäckli brutal liegenzulassen: Und den Christbaum und seinen Glanz kaum eines Blickes zu würdigen? Alles, um nur ja keinen Tag in Schnee und Sonne zu verpassen?

Laßt den Sechsuhrzug abfahren. Ihr könntet sonst für euer Leben mehr verpassen als bloß einen Zug. Ihr könntet etwas verpassen, das euch kein Schnee und keine Sonne je zu ersetzen vermögen — den Zauber der weihnachtlichen Stube. Ist das der Sinn von Weihnachten, daß wir mit so viel Liebe, mit dem schönsten Papier und goldenen und silbernen Schnüren die reizendsten Pakete zusammen-

stellen und versenden, um dann zu erleben, wie all diese Liebe mit Füßen getreten, die schöne Verpackung achtlos abgestreift wird, um möglichst schnell nur zu sehen, was drin ist — dann weiter zum nächsten Paket und so fort, bis man es geschafft hat?

Nehmt euch Zeit! Sendet eure Kinder, wenigstens in einem Alter, wo sie noch nicht von sich aus das Bedürfnis verspüren, nicht fort in der Weihnachtszeit. Behaltet sie beim Baum, lehrt sie diese feierlichste aller Zeiten so lieben, daß sie sie später nicht mehr missen mögen. — Genießt mit ihnen die unwiderbringlich schönen, stimmungsvollen Tage, versammelt sie alle Abende beim Lichterglanz des Baumes, singt mit ihnen, spielt stundenlang mit den neuen Spielsachen. Laßt den Frieden, den der Christbaum ins Haus bringt, andauern. Laßt alles Unnötige wie Waschen, Putzen, Flicken, Glätten und gesellschaftliche Abmachungen bleiben. Bewahrt den Zauber der Weihnachtswoche, daß er noch das ganze Jahr über in mildem Schimmer strahle und die Kinder immer wieder denken: wenn nur bald wieder Weihnachten wäre!

Soll eine junge Frau nach der Verheiratung weiter berufstätig sein?

Auf unsere Rundfrage in der Oktobernummer haben wir so viele ausgezeichnete Antworten erhalten, daß die Durchsicht und Bearbeitung des Materials viel Zeit in Anspruch nimmt. Eine Auswahl der Antworten wird im Januar und spätestens im Februar erscheinen. Wir danken vorläufig allen Leserinnen herzlich, die sich an der Rundfrage beteiligt haben.

Helen Guggenbühl

Lösung der Denksportaufgabe von Seite 29

Antwort: Spiegelungen im Glas können nur am Tag beobachtet werden, niemals nachts, wenn das Schaufenster von innen her beleuchtet ist.

Fabrikanten: A. Naegeli, Trikotfabriken, Berlingen und Winterthur Aktiengesellschaft

Kirsch, alt, hafengebrannt
Unser 45grädiger, alt hafengebrannter Kirsch stammt aus gehaltvollen, kleinbeerigen Früchten der Innerschweiz.
Original-Geschenkflasche Fr. 14.25.
Leo Wunderle AG, Weinhandlung
Luzern, Krongasse 6, Telefon (041) 3 45 67
Zürich, Bleicherweg 10, Telefon (051) 27 85 66